

Chronik des WSV Kiefersfelden (Teil 4) (Erstellt Fred Steiner , ab 1954 - 19xx)

Damit war vorerst das Ende des WSV besiegelt. Aber nicht lange soll dieser Pseudoschlaf dauern und schon im Winter 1937 wird von dem Nachwuchsmann



der " Schi-Club Kiefersfelden " ins Leben gerufen.

Nur die Schale hat sich geändert - die Gesichter sind die gleichen geblieben und in alter Treue und Kameradschaft lebt und schafft der Club weiter bis zum Schicksalsjahr 1939.

Viele Dutzende von Veranstaltungen wurden in diesen Jahren durchgeführt.

Die Markantesten sind :

- Innkreismeisterschaft**
- Geiger-Wanderpokalspringen**
- Abfahrtsläufe**
- Torläufe**
- Rodelrennen**
- Ber- und Klettertouren.**

Faschingszüge, maskierte Schispringen und tolle Faschingsbälle sowie herrliche Lichtbildervorträge und Tourenberichte sorgten für die kulturelle Geselligkeit.

Dann kommt die große Pause - der zweite Weltkrieg hat begonnen und das Vereinsleben stillgelegt.

Nur vereinzelt starten noch Kriegsurlaubere für die Ehre des Vereins.

Viele hat der Krieg behalten !

1946

Wieder regt sich das ewig junge Schifahrerherz und am 9.2.1946 hebt



den WSV Kiefersfelden aus der Taufe. Als Mitarbeiter werden gewählt:

- 2. Vorstand : Sepp Aschmann**
- Schriftführer und Kassier : Offensperger Hans**
- Sportwart : Eggenbacher Alois (Kurz)**
- Zeugwart : Georg Gfäller, sen.**

Mit großer Entschlossenheit und frischem Mut wird die alte Tradition gepflegt und aus den spärlich verbliebenen Resten eine frische Sportgemeinschaft entwickelt. Die in der Kriegszeit

verfallene Sprungschanze wird wieder in Ordnung gebracht.

Im März 1946 wird der erste Riesentorlauf vom Trainsjoch durchgeführt und findet großen Anklang. Als Auftakt der neuen Saison 1946/47 wird das erste Weihnachtsspringen ausgetragen. Am 10./11. Januar 1947 folgt die erste Nachkriegs-Innngaumeisterschaft, die sehr gut beschied ist. Am 26.2. das erste Kamberger-Pokal-Springen und am 2.2.1947 die erste Nachkriegs-Vereinsmeisterschaft. Die Kieferer Rodelmeisterschaft wird am 1.1.1947 ausgetragen. In kurzer Zeit hat der Verein wieder Klang und Namen errungen. Im Frühjahr wechselt die Vereinsführung an Sepp Aschmann und dieser übergibt aus Gesundheitsrücksichten im Herbst



Sepp Aschmann

1947 an Hermann Sens.

Unter seiner Führung wird am 28.12.1947 das Weihnachtsspringen wiederholt. Das Kamberger-Pokalspringen kann wegen Schneemangel nicht durchgeführt werden. Dagegen ist der Riesentorlauf vom Trainsjoch am 14.3.1948 ein großer Erfolg. Die Vereinsmeisterschaft wird am 22.2.1948 ausgetragen, das Weihnachtsspringen muß wegen Schneemangel abgesagt werden. Die übrigen Veranstaltungen Kamberger-Pokal-Springen am 26.2.1949, der Vereinstor- bzw. Riesentorlauf vom Trainsjoch am 13.2. und 6.3.1949 beschließen diese Wintersaison. Hevorzuhoben ist das am 12.2.1949 erstmalig durchgeführte Nachtspringen. Dem Mitglied ...